



# Jahresbericht

2 0 1 9 / 2 0



## KLIMAAKTIV

Alpenländische ist  
Österreichs Nr. 1

---

## ERFOLGS- PROJEKT

Wolkensteinstraße Völs

---

## WIR SIND PIONIER

Wärmepumpe im  
mehrgeschossigen  
Wohnbau

---

## INHALT

EDITORIAL	02
INFOS & NEWS	03
klimaaktiv: Alpenländische ist Österreichs Nr. 1	
PROJEKTE & PERSPEKTIVEN	04 – 07
Der Wohnbau bleibt ein Konjunkturmotor Wohnungsfrage auch in Zukunft entscheidend	
ZAHLEN & FAKTEN	08 – 09
Gewinn- und Verlustrechnung 2019 Lagebericht der Alpenländischen	
RÜCKBLICK & ERFahrung	10 – 11
Wie sich Tirol mit Wind und Wasser wärmt	
TECHNIK & UMWELT	12 – 14
Wärmepumpe: Alpenländische ist Pionier im mehrgeschossigen Wohnbau	
KURZ & BÜNDIG	15
ORGANISATION & MITARBEITERINNEN	16



Liebe Leserin, lieber Leser,

Klimaschutz ist wichtiger denn je. Unser Fokus liegt hier einerseits auf der energieeffizienten Errichtung von Neubauten und der Deckung des Restenergiebedarfs durch erneuerbare Energieträger. Andererseits ist die hochwertige Sanierung des Wohnungsbestands und der Ausstieg aus Öl- sowie Gasheizungen eine wichtige Stellschraube für die Klimawende. Von diesen Investitionen profitieren unsere KundInnen und die Wirtschaft.

In dieser Ausgabe berichten wir über unser *klimaaktiv* Engagement, unsere zahlreichen Anlagen in Passivhausqualität, unsere langjährigen Erfahrungen mit dem Einsatz von Wärmepumpen eines erfolgreichen Tiroler Unternehmens und über ein Pilotprojekt in der Sanierung, mit dem wir künftig mit unseren regionalen und überregionalen Partnern in Serie gehen werden.

Wir treiben innovative Entwicklungen voran, um langfristig die Umwelt zu schonen, Energie zu sparen und Kosten für die KundInnen zu senken. So können wir vorausschauend Maßstäbe für die Zukunft setzen. Im Hinblick auf die Ökobilanz werden wir auch den Holzbau forcieren. Im vorliegenden Jahresbericht stellen wir bereits mehrere Projekte vor, die neue Ansätze für das Bauen und Wohnen aufzeigen. Daher freuen wir uns über jede Gemeinde und jede/n GrundstückseigentümerIn, die gemeinsam mit uns diese neuen Wege gehen wollen. Wir sind dankbar für unsere kompetenten Partner, die Ideen mit Weitblick konsequent, umweltverträglich und zielgenau umsetzen. Frei nach dem alten Sprichwort „Das Bessere ist der Feind des Guten“ wollen wir für unsere KundInnen über kontinuierliche Weiterentwicklungen bestmögliche Lösungen erzielen, die nachhaltig günstige Mieten, niedrige Betriebskosten und einen hohen Wohnkomfort sicherstellen.

Dipl. Ing. Markus Lechleitner  
Geschäftsführer

MMag. Jürgen Steinberger  
Geschäftsführer

### Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: Alpenländische Gemeinnützige WohnbauGmbH, Viktor-Dankl-Str. 6, 6020 Innsbruck | Tel.: 0512/57 14 11, Fax: DW 34, E-Mail: tirol@alpenlaendische.at  
Für den Inhalt verantwortlich: Alpenländische Gemeinnützige WohnbauGmbH, 6020 Innsbruck  
Grafik/Layout: zweiraum werbeagentur, Innsbruck  
Konzeption & Redaktion: Alpenländische Gemeinnützige WohnbauGmbH in Zusammenarbeit mit Polak - Agentur für Kommunikation, Druck: Druckerei Berger

### Offenlegung nach § 25 Mediengesetz

Medieninhaber (Verleger): Alpenländische Gemeinnützige WohnbauGmbH, 6020 Innsbruck  
Geschäftsführer: MMag. Jürgen Steinberger,  
Dipl. Ing. Markus Lechleitner



## TOPSTORY

# klimaaktiv: Alpenländische ist Österreichs Nr. 1

Mit 68 klimaaktiv Gold-, Silber- und Bronzedeclarationen ist die Alpenländische Spitzenreiter im Umweltschutz. Die 34 Prämierungen in der höchsten Qualitätsstufe GOLD ergeben Rang 1 unter den Bauträgern in Österreich für Mehrfamilienhäuser.

## klimaaktiv Gold Standard

Gebäude, die nach dem *klimaaktiv* Standard geplant und errichtet werden, erfüllen die höchsten Anforderungen hinsichtlich eines niedrigen Energieverbrauchs, verwenden umweltverträgliche Baustoffe und überzeugen durch Raumluftqualität, Gesundheitsaspekte und Komfort. Mit dem Commitment zur Gold-Deklaration verpflichtet sich die Alpenländische freiwillig zum höchsten Standard.

### Österreichweit führend

Die Alpenländische führt mit großem Vorsprung den Medaillenspiegel der 185 gemeinnützigen rot-weiß-roten Bauvereinigungen (GBV) an. Mit 34 Gold-Auszeichnungen ist die Alpenländische zur Freude des GBV Obmanns und Aufsichtsratsvorsitzenden der Alpenländischen DI Dr. Bernd Rießland insgesamt Österreichs *klimaaktiv* Top-Unternehmen: „Klimaschutz ist für eine lebenswerte Zukunft wesentlich. Umso erfreulicher ist es, dass sich die Alpenländische in diesem Schwerpunkt, der nachhaltig Arbeitsplätze schafft und sichert, als Vorzeigeunternehmen positioniert und diesen Kurs auch in der aktuellen Krise weiterverfolgt.“

### Jedes vierte klimaaktiv Gebäude in Tirol ist von der Alpenländischen

Über 700 Wohngebäude sind österreichweit nach den Richtlinien von *klimaaktiv* deklariert.

Über 300 (43 Prozent) wurden dabei in Tirol realisiert. 78 Projekte und somit jedes vierte *klimaaktiv* Mehrfamilienhaus in Tirol wurden von der Alpenländischen errichtet.

Die Tiroler Wohnbau-Landesrätin Dr. Beate Palfrader sieht in der Arbeit des gemeinnützigen Bauträgers eine Bestätigung dafür, dass hohe Qualität in Kombination mit leistbarem Wohnen möglich ist: „Als Landesrätin freue ich mich, wenn sich ein heimisches Unternehmen österreichweit auszeichnet. Die Alpenländische ist in ihrer langen Tradition ein verlässlicher Partner der Politik und der Gemeinden.“



LR Dr. Beate Palfrader mit zufriedenen Bewohnern der mit Gold ausgezeichneten klimaaktiv Wohnanlage in Prutz.

## FACTBOX

Seit Beginn der klimaaktiv-Partnerschaft im Jahr 2012 wurden 945 Wohnungen in 43 Gemeinden in Tirol (35) und Vorarlberg (8) deklariert. Im Jahr 2020 stehen weitere 210 Wohnungen zur Auszeichnung an.

Die Alpenländische war auch der erste *klimaaktiv* Programmpartner im Bereich Bauen und Wohnen in Tirol.

### Alpenländische ist Vorreiter in Vorarlberg

In Vorarlberg ist die Alpenländische der einzige gemeinnützige Bauträger mit *klimaaktiv* Zertifizierungen. Wirtschafts- und Wohnbau-Landesrat Mag. Marco Tittler freut sich über den Impuls der Alpenländischen für die Wohnungswirtschaft: „Vorarlberg baut auf hohem ökologischen und architektonischen Niveau. Die Alpenländische übererfüllt diese Ansprüche und behält dabei die Schaffung von leistbarem Wohnraum im Fokus.“ Aktuell werden aufbauend auf der OIB-Richtlinie 2019 u.a. die Werte für den Heizwärmebedarf für den Wohnbau in Vorarlberg nachgeschärft.



LR Mag. Marco Tittler lobte das nachhaltige Engagement der Alpenländischen in Vorarlberg.

Bild: Alpenländischer/Martin Vandory

Bilder: Agentur Polak (oben), VIK/Serra (unten)

**ABGESCHLOSSENE  
PROJEKTE 2019/20**

**T 426 TUX JUNS**  
12 Mietwohnungen  
Baubeginn: 04/18  
Fertigstellung: 03/19

**T 401 REUTTE**  
30 Mietwohnungen  
Baubeginn: 10/17  
Fertigstellung: 05/19

**T 406 IMST**  
20 Mietkaufwohnungen  
Baubeginn: 12/17  
Fertigstellung: 07/19

**T 348 SAUTENS**  
17 Mietkaufwohnungen  
Baubeginn: 03/18  
Fertigstellung: 08/19

**T 434 STEINACH  
AM BRENNER**  
16 Mietkaufwohnungen  
Baubeginn: 04/18  
Fertigstellung: 03/20

**T 417 PRUTZ**  
11 Mietwohnungen  
Baubeginn: 03/19  
Fertigstellung: 05/20

**T 404 II ASCHAU**  
9 Mietkaufwohnungen  
8 Eigentumswohnungen  
Baubeginn: 03/19  
Fertigstellung: 05/20

**T 440 WÖRGL WOHPARK**  
84 Mietwohnungen  
Baubeginn: 05/18  
Fertigstellung: 06/20

**T 440 II WÖRGL TOWN HOUSE**  
11 Mietwohnungen  
Baubeginn: 05/18  
Fertigstellung: 06/20

**T 419 HALL IN TIROL**  
15 Mietkaufwohnungen  
8 Mietwohnungen  
Beginn: 02/19  
Fertigstellung: 07/20

# Der Wohnbau bleibt ein Konjunkturmotor

**Die Neubauinvestitionen der Gemeinnützigen in Tirol (€ 239 Mio.) und in Vorarlberg (€ 45 Mio.) sind beachtlich. Der Anteil an der gesamten Wohnbauleistung beträgt bis zu 25%. Die Alpenländische leistet ihren Beitrag im Westen von Österreich mit der Errichtung von konstant über 200 Wohnungen jährlich.**



Der Wohnpark in Wörgl umfasst 95 Wohnungen mit einem großzügigen Innenhof.

Die abgeschlossenen Projekte im Zeitraum 1. Jänner 2019 bis Ende des Jahres 2020 umfassen die Fertigstellung von 373 Mietwohnungen (davon 191 in Tirol), 96 Mietwohnungen mit Kaufoption und 26 Eigentumswohnungen in elf Vorarlberger und dreizehn Tiroler Gemeinden. Drei ausgewählte Anlagen werden beispielhaft vorgestellt.



**Wörgl mit PHI-Zertifikat**

In Zusammenarbeit mit dem Büro Herz & Lang, international renommierte Berater für energieeffizientes Bauen, wurde das Wohnbauprojekt in Wörgl mit insgesamt 95 Wohnungen in Passivhausqualität errichtet. Dabei werden nun einzelne Stiegenhäuser nach dem höchsten Passivhaus-Standard zertifiziert. Die Fassaden der Wohnanlage mit einem stadtparkähnlichen Innenhof wurden zusätzlich teilweise begrünt. Bürgermeisterin Hedwig Wechner sieht die Anlage als Vorzeigeprojekt:

*„Das Feedback der BewohnerInnen ist positiv. Die Freude über das ansprechende Ambiente des Außenbereichs und die damit erhöhte Lebensqualität ist besonders groß.“*

Die Investitionskosten belaufen sich auf 15,5 Mio. Euro.

Hall ist um eine attraktive Anlage mit leistbaren Wohnungen reicher.



**Hall in Tirol wächst weiter**

Die Stadt Hall blickt auf eine lange Tradition als einer der bedeutendsten Marktplätze in Tirol zurück und hat zudem im Nahbereich zur Landeshauptstadt immer schon eine zentrale Bedeutung als Siedlungsraum. Mit 23 neuen *klimaaktiv* zertifizierten Wohnungen der Alpenländischen wächst auch das leistbare Angebot. Die klare Architektur der neuen Anlage wird innen in den Stiegenhäusern mit Farbcollagen u.a. vom Haller Münzturm kulturell vervollständigt. Bürgermeisterin Dr. Eva Maria Posch bedankt sich für die trotz Corona zeitgerechte Fertigstellung der hochwertigen Anlage im Sommer und für die unkomplizierte Vergabe der Wohnungen in Zusammenarbeit mit der Alpenländischen.

**Bauen in Rekordzeit**

Klein aber fein ist die Wohnanlage in Schlins im Bezirk Feldkirch. Bemerkenswert ist zudem die Bauzeit von lediglich acht Monaten, die vor allem durch die Ausführung in Holzbauweise erreicht werden konnte. Erstmals wurden für die Alpenländische in Vorarlberg sämtliche Außen- und tragenden Innenwände in Holz massiv errichtet. Der CO<sub>2</sub>-neutrale Baustoff wurde auch für alle Türen und die Treppen verwendet. Sämtliche Holzbauteile kamen vorgefertigt von einem lokalen Anbieter aus Alberschwende. Für die natürliche Optik sorgt vorgegrautes, heimisches Fichtenholz. 📈



Hohe Lebensqualität in den neuen 23 Wohnungen für Hall in Tirol.



Der Holzbau macht es möglich – eine rekordverdächtige Bauzeit von acht Monaten.

**ABGESCHLOSSENE  
PROJEKTE 2019/20**

**T 427 WATTENS**  
11 Eigentumswohnungen  
35 Mietwohnungen  
Beginn: 03/19  
Fertigstellung: 12/20

**T 437 NAUDERS**  
7 Eigentumswohnungen  
10 Mietkaufwohnungen  
Beginn: 02/19  
Fertigstellung: 07/20

**V 174 ZWISCHENWASSER**  
8 Mietwohnungen  
Baubeginn: 03/18  
Fertigstellung: 01/19

**V 157 DALAAS**  
9 Mietkaufwohnungen  
Baubeginn: 09/17  
Fertigstellung: 02/19

**V 176 RÖTHIS**  
8 Mietwohnungen  
Baubeginn: 05/17  
Fertigstellung: 02/19

**V 176/2 RÖTHIS**  
4 Mietwohnungen  
Baubeginn: 05/17  
Fertigstellung: 02/19

**V 173 TOSTERS**  
23 Mietwohnungen  
Baubeginn: 04/17  
Fertigstellung: 04/19

**V 164 LUSTENAU**  
12 Mietwohnungen  
1 Arztpraxis  
Baubeginn: 02/18  
Fertigstellung: 07/19

**V 169 KOBLACH**  
20 Mietwohnungen  
Baubeginn: 01/18  
Fertigstellung: 08/19

**V 175 NÜZIDERS**  
7 Mietwohnungen  
Baubeginn: 05/18  
Fertigstellung: 09/19

Bilder: Alpenländische/Florian Schertl  
Bilder: Alpenländische/Florian Schertl, walsler-image.com (rechts unten)

## ABGESCHLOSSENE PROJEKTE 2019/20

### V 163 HOHENEMS 18 Mietwohnungen

Baubeginn: 04/18  
Fertigstellung: 11/19

### V 177 FELDKIRCH 7 Mietwohnungen

Baubeginn: 09/18  
Fertigstellung: 11/19

### V 168 SCHLINS 5 Mietwohnungen

Baubeginn: 05/19  
Fertigstellung: 01/20

### V 166 ALTENSTADT 7 Mietwohnungen

Baubeginn: 01/19  
Fertigstellung: 02/20

### V 158 ALTENSTADT 15 Mietwohnungen

Baubeginn: 06/18  
Fertigstellung: 03/20

### V 180 BLUDENZ 18 Mietwohnungen 1 Lokal

Baubeginn: 04/17  
Fertigstellung: 03/20

### V 167 LUSTENAU 15 Mietwohnungen 1 Lokal

Baubeginn: 09/18  
Fertigstellung: 08/20

### V 182 DAFINS 12 Mietwohnungen

Baubeginn: 04/19  
Fertigstellung: 10/20

## GEPLANTE PROJEKTE 2020/21

### 345 WOHNUNGEN IN 15 GEMEINDEN:

Brixlegg, Imst, Telfs, Waidring, Jenbach, Reutte, Westendorf, Erl, Kirchbichl, Lustenau, Ludesch, Laterns, St. Anton im Montafon, Nofels, Innerbrax

# Wohnungsfrage auch in Zukunft entscheidend

**Die Bauwirtschaft hat großes Potenzial. Die Grundstücksakquise ist aufgrund fehlender Verfügbarkeit von freien Flächen schwierig sowie teuer und die Baukosten sind hoch. Damit sind die Rahmenbedingungen zu den Vorjahren unverändert. Die Flexibilität und Innovationsfreude der Bauträger ist gefragt.**

Die Alpenländische hat derzeit 207 Wohnungen in Tirol und 138 Wohnungen in Vorarlberg mit Baustart 2021 in Planung. Die Hoffnung lebt, dass sich die Preise möglicherweise in nächster Zeit stabilisieren und nicht mehr im Ausmaß der Vorjahre steigen. Ungeachtet dieser Preisentwicklung plant die Alpenländische aufgrund ihrer ökologischen Grundausrichtung in den nächsten beiden Jahren weitere sechs Wohnanlagen in Holz – auch wenn sich die Kostenfrage beim Holzbau derzeit noch mehr stellt als im Massivbau.

### Auf nach Häselgehr

Es müssen nicht immer die großen Wohnanlagen sein: Im Rahmen eines Wettbewerbs der Gemeinde Häselgehr im Bezirk Reutte im Sommer 2020 an dem drei der vier großen gemeinnützigen Bauvereinigungen teilgenommen haben, hat sich die Alpenländische mit einer Eigenplanung durchgesetzt. Die Jury begründete die Entscheidung mit dem gelungenen Baukörper, der sich sehr gut in die Umgebung einfügt, den gleichwertig ausgerichteten Wohnungen und einer kreativen Tiefgaragenlösung. Der Baubeginn der acht Wohnungen ist in Holzbauweise für 2021/22 geplant. Die Wärme wird durch eine Luftwärmepumpe mit dezentraler Unterstützung in den Wohnun-



Das hausinterne Planungsbüro hat den Wettbewerb in Häselgehr für die Alpenländische gewonnen.

gen – mit einem sogenannten Kaskadensystem – bereitgestellt (mehr dazu ab Seite 12).

### Am schönsten Platz Tirols 2020

In Hopfgarten im Brixenthal (Hopfgäschtl) entsteht im Ortsteil Kelchsau derzeit eine Wohnanlage mit neun Mietwohnungen mit Kaufoption und sechs Eigentumswohnungen. Die Kelchsau wurde im heurigen Jahr zum Landessieger für die Endausscheidung zum "schönsten Platz von Österreich" gekürt. Die Auszeichnung spricht für den hochwertigen Naherholungsbereich der Wohnungen. Die Anlage wird nach *klimaaktiv* Standard und

In der Kelchsau wird derzeit eine Anlage mit 15 Wohnungen gebaut.



Qualitätsgesicherte Holzmodule aus der Fabrik in Kalwang (Steiermark) werden in Schruns eingesetzt.

ebenfalls mit einer Luftwärmepumpe ausgeführt. In der Kelchsau werden anschließend an dieses Bauvorhaben noch weitere Wohnungen von der Alpenländischen gebaut. Die Vorgeschichte wurde unter der Rubrik „Kurz & Bündig“ (Seite 15) zusammengefasst.

### Neuer Ansatz für Bauen & Wohnen

In Schruns in Vorarlberg entstehen 15 Mietwohnungen mit Kaufoption mit seriell vorgefertigten Raummodulen aus Massivholz. Nach dem Prinzip „Plug & Play“ werden diese zu multifunktionalen Wohngebäuden kombiniert. Die Restarbeiten wie Erschließung, Dach, Fassade und Haustechnik werden anschließend fertiggestellt. Im verbauten Holz werden rund 370 Tonnen CO<sub>2</sub> dauerhaft gebunden. Die Immissionen auf der Baustelle werden auf ein Minimum reduziert und es werden Gebäude geschaffen, die beinahe zu 100% wiederverwertbar sind. Das System der Firma purelvin hat kürzlich den renommierten Designpreis „Best of Best“ des Deutschen Rats für Formgebung erhalten. Über 4.000 Module wurden bereits verkauft. 



Die Verwendung von Holzmodulen verkürzt die Bauzeit um 75%.

## LAUFENDE PROJEKTE

### T 447 KIRCHBICHL

11 Mietwohnungen

### T 446 HOPFGARTEN / ELSBETHEN

7 Mietwohnungen  
24 Eigentumswohnungen

### T 442 HOPFGARTEN / KELCHSAU

9 Mietkaufwohnungen  
6 Eigentumswohnungen

### T 444 KARRÖSTEN

16 Mietwohnungen

### T 422 RAMSAU IM ZILLERTAL

12 Mietwohnungen

### T 430 MATREI AM BRENNER

9 Mietwohnungen

### T 414 TELFS

18 Mietwohnungen

### V 187 FRAXERN

20 Mietkaufwohnungen

### V 170 FELDKIRCH

8 Mietwohnungen

### V 179/ V 181 DORNBIRN

33 Mietwohnungen

### V 197 SCHRUNS

15 Mietkaufwohnungen

### V 171 MÄDER

6 Mietwohnungen

### V 184 HOHENEMS

22 Mietwohnungen

### V 196 GISINGEN

13 Mietwohnungen

### V 217 HOHENEMS

9 Mietkaufwohnungen

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2019**

	Geschäftsjahr	vorangegangenes Geschäftsjahr
<b>1. Umsatzerlöse</b>		
a) Mieten	46.866.361,79	45.136.513,35
b) Verwohung der Finanzierungsbeiträge	198.272,85	197.251,34
c) Zuschüsse	3.389.710,01	3.336.759,12
d) aus Sondereinrichtungen	143.221,50	133.731,65
e) aus der Betreuungstätigkeit	1.249.096,15	1.160.206,63
f) aus sonstigen Betriebsleistungen	591.649,17	371.413,58
g) aus dem Verkauf von Grundstücken des Umlaufvermögens	5.619.575,00	1.296.001,00
h) übrige	593,66	593,94
<b>SUMME</b>	<b>58.058.480,13</b>	<b>51.632.470,61</b>
<b>2. aktivierte Eigenleistungen</b>	<b>2.691.153,18</b>	<b>2.952.150,07</b>
<b>3. sonstige betrieblichen Erträge</b>		
a) Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	4.115.885,66	5.281.178,44
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	15.000,00	0,00
c) Erträge aus der Verrechnung Hausbewirtschaftung	5.587.197,58	7.205.094,93
d) übrige	522.573,44	328.300,46
<b>SUMME</b>	<b>10.240.656,68</b>	<b>12.814.573,83</b>
<b>4. verrechenbare Kapitalkosten</b>	<b>-3.578.254,28</b>	<b>-3.579.245,21</b>
<b>5. Instandhaltungskosten</b>	<b>-7.353.626,51</b>	<b>-7.643.879,46</b>
<b>6. Personalaufwand</b>		
a) Gehälter	-3.934.133,67	-3.769.455,49
b) soziale Aufwendungen	-2.549.071,31	-1.573.077,86
davon Altersversorgung	-1.308.970,08	-458.184,63
aa) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-249.382,94	-166.214,97
bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-948.955,95	-880.370,09
c) Kosten der Organe	-32.570,90	-33.700,80
<b>SUMME</b>	<b>-6.515.775,88</b>	<b>-5.376.234,15</b>
<b>7. Abschreibungen</b>		
auf Sachanlagen	-14.085.912,20	-13.370.123,14
<b>8. Betriebskosten</b>	<b>-10.521.121,43</b>	<b>-9.766.287,82</b>
<b>9. Aufwendungen für Sondereinrichtungen</b>	<b>-148.394,34</b>	<b>-121.703,52</b>
<b>10. Aufwendungen aus dem Verkauf von Grundstücken des Umlaufvermögens</b>	<b>-5.350.847,10</b>	<b>-1.050.904,64</b>
<b>11. sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		
a) Aufwendungen aus der Verrechnung Hausbewirtschaftung	-6.624.974,90	-7.439.826,81
b) sonstiger Verwaltungsaufwand	-1.438.561,18	-1.336.752,46
c) übrige	-748.846,20	-1.291.812,60
<b>SUMME</b>	<b>-8.812.382,28</b>	<b>-10.068.391,87</b>
<b>12. Zwischensumme 1. – 11.</b>	<b>14.623.975,97</b>	<b>16.422.424,70</b>
<b>13. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<b>223.140,33</b>	<b>313.468,88</b>
<b>14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>-93.180,41</b>	<b>-120.490,55</b>
<b>15. Zwischensumme 13. – 14.</b>	<b>129.959,92</b>	<b>192.978,33</b>
<b>16. Ergebnis vor Steuern</b>	<b>14.753.935,89</b>	<b>16.615.403,03</b>
<b>17. Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>	<b>-1.750,00</b>	<b>-1.750,00</b>
<b>18. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>14.752.185,89</b>	<b>16.613.653,03</b>
<b>19. Jahresüberschuss</b>	<b>14.752.185,89</b>	<b>16.613.653,03</b>
<b>20. Zuweisung zu Gewinnrücklagen</b>	<b>-5.091.709,46</b>	<b>-6.287.005,57</b>
<b>21. Bilanzgewinn</b>	<b>9.660.476,43</b>	<b>10.326.647,46</b>

# Lagebericht der Alpenländischen

*Die Alpenländische erwirtschaftete im Jahr 2019 einen Bilanzgewinn von € 9,7 Mio. Den wesentlichen Beitrag zu diesem Ergebnis leistete die Hausbewirtschaftung. Im Jahr 2019 wird eine Bilanzsumme von € 814,1 Mio. ausgewiesen.*

Das Anlagevermögen setzt sich im Wesentlichen aus unbebauten Grundstücken, Wohngebäuden, gemischten Objekten und im Bau befindliche Projekten zusammen und beläuft sich auf € 749,9 Mio. Der Anteil der Darlehen zur Grundstücks- und Baukostenfinanzierung beträgt € 523,8 Mio. Mit einem Bauvolumen von € 47,8 Mio. wurde das hohe Niveau der Vorjahre gehalten. Im Bereich der Klein- und Großinstandsetzung wurden insgesamt € 7,4 Mio. in die Sanierung des Gebäudebestandes auf den aktuellen Stand der Technik investiert. Die Alpenländische ist in 78 Tiroler, 43 Vorarlberger und 3 Salzburger Gemeinden aktiv. Die Verwaltung umfasst über 12.900 Wohnungen, die sich auf 259 Wohnanlagen verteilen.

Wir sind ab sofort die Alpenländische Gemeinnützige WohnbauGmbH und umgangssprachlich weiterhin die "Alpenländische". Vor mehreren Jahren wurde die "Alpenländische Heimstätte gemeinnützige Wohnungsbau- und Siedlungsgesellschaft m.b.H." aus Marketinggründen in die Alpenländische Gemeinnützige Wohnbaugesellschaft adaptiert. Dieser Weg wurde mit dem Beschluss in der Generalversammlung am 30. September fortgesetzt und mit der Änderung im Firmenbuch am 6. Oktober 2020 konsequent abgeschlossen.

**Die COVID 19 Krise stellt auch die Alpenländische vor große Herausforderungen. Aber die Gemeinnützigen Bauvereinigungen sind in dieser turbulenten Zeit eine Konstante für die Wirtschaft und bieten weiterhin langfristig günstige Mieten bei hoher Wohnqualität an.**



**AUFSICHTSRAT VORSITZENDER**

**DI Dr. Bernd Rießland**  
Vorstand Sozialbau AG

**VORSITZENDER-STV.**

**Günter Mayr**  
bis 30.09.2020

**Herbert Frank**  
ab 30.09.2020  
Landesvorsitzender der Gewerkschaft vida

**MITGLIEDER**

**Mag. Wilfried Berchtold**  
eh. Bürgermeister Feldkirch

**KR Ida Wander**  
Landesdirektorin  
Wiener Städtische  
Versicherung

**Josef Katzenmayer**  
eh. Bürgermeister Bludenz

**Alois Oberer**  
Bürgermeister Reutte

**Dr. Hans Bichler**  
Vorstand  
Wiener Städtische  
Versicherungsverein

**Dr. Karl Wiesinger**  
bis 01.02.2020

**Herbert Rieder**  
ab 01.02.2020  
Bürgermeister Kirchbichl

**BETRIEBSRAT**

Hans Dinkhauser  
Harald Stöger  
Barbara Krismer  
Lukas Steger

TOPSTORY

# Wie sich Tirol mit Wind und Wasser wärmt

**In der Wolkensteinstraße in Völs wurde eine Wohnanlage aus den 70er Jahren von der Alpenländischen auf Passivhaus-Standard saniert und gleichzeitig mit einer Reihe von intelligenten Warmwasserspeichern sowie elektrischen Speicherheizgeräten ausgestattet, die in Zusammenarbeit von der TIWAG und mehreren österreichischen Unternehmen entwickelt wurden. Die KundInnen der Alpenländischen profitieren von bis zu 50% niedrigeren Heizkosten.**



Wo und wann immer erneuerbare Energie günstig verfügbar ist, wird automatisiert am Strommarkt bezogen.

Der Ausgleich zwischen Stromangebot und -nachfrage erfolgt aktuell vorwiegend mit den großen Wasserkraftwerken der TIWAG. Mit dem zunehmenden Ausbau von Wind und Photovoltaik wird der Bedarf an flexiblen Speichern bei StromverbraucherInnen steigen. Die dazu von der TIWAG und den Partnerunternehmen im Rahmen des Pilotprojektes entwickelten Warmwasserspeicher und Speicherheizgeräte können über die Steuerung der TIWAG ohne Komfortverlust für die KundInnen zu jeder Tages- und Nachtzeit günstig Energie bereitstellen, die in Zeiten von Stromüberschüssen bereits bezogen wurde. In Kombination mit einer dichten Gebäudehülle in *klimaaktiv* Gold-Qualität ergeben sich erhebliche Einsparungseffekte zu den konventionellen Einzelheizungen der MieterInnen von durchschnittlich 25%.

### Erfolgreiche Premiere – Fortsetzungen folgen

Vieles ist bei den österreichischen Bauträgern bereits clever und smart. Das innovative Projekt in der Völser Wolkensteinstraße hebt sich dennoch ab. „Durch die Integration von modernster Steuerungs-, Mess- und Kommunikationstechnik in die Gebäudetechnik kann eine Verbindung zum energiewirtschaftlichen Leit- und Abrechnungssystem der

TIWAG hergestellt werden. Dies macht die so wichtige Flexibilität und Regenergie für den Strommarkt verfügbar, die letztlich auch zu finanziellen Vorteilen für den Kunden führen sollen“, erklärt TIWAG-Vorstandsdirektor DI Johann Herdina. „Dieses Pilotprojekt treibt die Weiterentwicklung der energieoptimierten Gebäudetechnik voran und lässt uns mittelfristig Standards entwickeln, um dem Thema Smart-Building mit all seinen positiven Aspekten den Einzug in die Neu-, Umbau- und Sanierungsbranche zu ermöglichen“, freut sich Herdina auf die Fortsetzung der Zusammenarbeit mit der Alpenländischen. Im nächsten Schritt planen TIWAG und Alpenländische gemeinsam mit World Direct und Austria Email im Herbst 2020 den Rollout einer weiteren Serie mit 250 smarten Boilern.

### Stromkosten halbiert und Beitrag zum Klimaschutz geleistet

Im Mittelpunkt der Überlegungen der Projektpartner stand von Beginn an der unmittelbare Nutzen für die MieterInnen der Alpenländischen. So spart das Ehepaar Geir im Vergleich zur Stromrechnung aus dem Jahr 2017/18 vor der Sanierung in der

Höhe von € 1.271,48 insgesamt € 638,07 ein und hat derzeit für die 71 m<sup>2</sup>-Wohnung im Jahr 2019/20 Stromkosten von € 633,41. Die Ausgaben haben sich demzufolge insbesondere aufgrund der Wärmedämmung des Gebäudes halbiert.

„Mit diesem Ergebnis haben wir nicht gerechnet. Wir stimmten damals für die Umsetzung, weil es aus unserer Sicht Zeit ist, dieses alte Gebäude auf einen modernen Standard zu sanieren, der Energiesparen erst möglich macht. Wir sind der Meinung, dass jeder, der einen Beitrag für den Erhalt unseres Klimas leisten kann, dies auch tun sollte, und zwar möglichst heute und nicht morgen“, führt Familie Geir aus, die sich in ihrem neuen Altbau sehr wohl fühlt.

### Einzigartig: klimaaktiv und EnerPHit in einer Anlage

Eine *klimaaktiv* Gold Zertifizierung wird bei der Alpenländischen immer angestrebt. Neu ist die gleichzeitige Erfüllung des Energiestandards für die Modernisierung mit Passivhaus-Komponenten (EnerPHit). „Bei einer Sanierung ist nicht immer der Passivhaus-Standard mit zweckmäßigen Mitteln erreichbar. Über EnerPHit wurden Standards festgelegt, die auch bei bestehenden Gebäuden zu weitreichenden Energieeinsparungen von über 75% führen“, fasst MBA DI (FH) Rainer Krißmer, Tiroler Energieberater und Begleiter der Projektdurchführung in der Wolkensteinstraße, zusammen. „Das Projekt der Alpenländischen ist derzeit in Westösterreich das einzige Projekt, das mit 962 von 1.000 möglichen Punkten die höchste *klimaaktiv*-Auszeichnung erreicht hat und darüber hinaus EnerPHit zertifiziert wird. Damit hat die Alpenländische ein weiteres Ausrufezeichen gesetzt und ihr sehr gutes Image im Alt- und Neubau bestätigt“, so Krißmer.

Im Sinne von „Tirol 2050 energieautonom“ kommt Energieeffizienz eine immer größere Bedeutung zu. Die Dekarbonisierung im Wohnungsbestand ist daher eine wichtige Stellschraube für die Klimawende.

## FACTBOX

Die Sanierung der Völser Wolkensteinstraße wurde sozial verträglich ohne Mieterhöhung umgesetzt. Die Baukosten in der Höhe von € 1,6 Mio. wurden mit rd. € 1,0 Mio. über ein Sanierungsdarlehen der Tiroler Wohnbauförderung sowie Zuschüssen des Bundes sowie des Landes von rd. € 0,4 Mio. mitfinanziert.

Im Herbst 2020 wird die Photovoltaik-Anlage in Betrieb genommen. Es handelt sich dabei um die erste gemeinschaftliche Energieerzeugungsanlage, über die nicht nur der Allgemeinstrom, sondern auch die Wohnungen mitversorgt werden. Die direkte Auslesung und Abrechnung erfolgt über die TIWAG.



Umweltministerin Leonore Gewessler bei der gemeinsamen Präsentation des Projektes im Forum Alpbach 2020 mit A1 Telekom Austria Group und Austria Email AG.

*„BürgerInnen werden zum aktiven Teil der Energiewende, indem sie ihren eigenen Haushalt zu einem Teil davon machen.“ — Umweltministerin Leonore Gewessler*



Manfred Geir empfängt die Alpenländische zum Resümee in seiner Wohnung.

Bild: iStock.com/ Petmat

Bilder: BNK / Cajetan Perwein (oben), Agentur Polak (Herr Geier), Alpenländische

# Wärmepumpe

## Alpenländische ist Pionier im mehrgeschossigen Wohnbau

Bei der Neuerrichtung von Einfamilienhäusern hat sich die Wärmepumpe als Alternative zu den klassischen Heizungsanlagen längst etabliert. Im mehrgeschossigen Wohnbau spielt sie aber nach wie vor nur eine untergeordnete Rolle. Die Alpenländische setzt als einer der ersten Bauträger seit 2015 auf eine neue Wärmepumpen-Technologie, basierend auf dem Konzept der Passivwarmwasserbereitung. Die Absatzzahlen der Hersteller und die Weiterentwicklung der Wärmepumpe geben der Alpenländischen recht, der Trend geht immer mehr in Richtung dieser energieeffizienten und klimafreundlichen Heiztechnik.

Die Funktionsweise ist mit der Erzeugung von Wärme direkt aus der Erde, der Luft oder aus dem Grundwasser schwer vorstellbar und dennoch ist die Technologie seit Jahrzehnten bekannt sowie erprobt. Als intelligentes Heizsystem ist die Wärmepumpe ein wichtiger Schritt in eine energieautonome Zukunft, denn alleine ein Viertel des Tiroler Energiebedarfs wird zum Heizen der Wohnungen verbraucht. Daher gibt es bei der Heizung den größten Handlungsbedarf im Wohnbau.

### Alpenländische hat die Technologie-Führerschaft

Nach Richard Freimüller, Präsident des Verbands Wärmepumpe Austria, hat die Alpenländische die Zeichen der Zeit frühzeitig erkannt. „Die Alpenländische hat sich die



Effizienteste Wärmepumpenlösung ist derzeit in Rinn eingebaut.

Technologie-Führerschaft gesichert und ist österreichweit das Vorzeigebispiel im mehrgeschossigen Wohnbau. Mit ihrem Wissen kann die Alpenländische der Wärmepumpe zur vermehrten Anwendung auch bei anderen gemeinnützigen oder gewerblichen Bauträgern helfen.“ Davon ist Freimüller überzeugt, der die Wärmepumpe als unerlässlichen Baustein für eine klimaneutrale Zukunft sieht. Sein Verband vernetzt in

Bilder (Technik): OVUM Heiztechnik GmbH  
Bilder (Gebäude): Alpenländische/Florian Schert



In sechs Wohnanlagen sind Wärmepumpen bereits installiert. Bei sechzehn weiteren ist die Nutzung fix eingeplant.

Österreich 240 Unternehmen der Wärmepumpenbranche. Im Herbst 2020 initiierte der Verband Wärmepumpe Austria den ersten Kurs zur Wärmepumpen-Zertifizierung für Installateure am WIFI Innsbruck.

anlage eingebaut und mit 1. Jänner 2016 für die 24 Wohnungen in Betrieb genommen.

*„Dieses Pilotprojekt war auch für uns ein wichtiger Meilenstein mit dem der Beweis erbracht wurde, dass auch im mehrgeschossigen Wohnbau der Einsatz von Wärmepumpen ökonomisch und ökologisch sinnvoll ist“,*

erklärt Ing. Peter Krimbacher, OVUM-Geschäftsführer. Bis zum Wendepunkt in Kirchbichl war die traditionelle Wärmepumpentechnik an der Trinkwasserhygienenorm gescheitert, die im mehrgeschossigen Wohnbau nicht effizient erfüllt wurde.

### Mehr Energie gewinnen als investiert wird

Seither ist der Verkauf dieser Wärmepumpentechnologie kontinuierlich angestiegen. „Mit der derzeit effizientesten Wärmepumpensystemlösung, die wir in der Anlage der Alpenländischen in Rinn eingebaut haben, produzieren wir seit Bezug über einen Zeitraum von 18 Monaten 52.700 kWh bei einer eingesetzten Strommenge von 11.500 kWh“, so Krimbacher. Diese beeindruckenden Ergebnisse sind für ihn nur auf die Vorteile der Passivwarmwasseraufbereitung zurückzuführen: Keine Zirkulationsverluste, Reduktion des Warmwasserenergiebedarfs um bis zu 75% und keine Abrechnung von Warmwasser, da die Aufbereitung über den Wohnungsstrom betrieben wird. Die Eigentümer und Mieter profitieren von dieser nachhaltigen Investition und dem Verzicht auf konventionelle Technik, wie z.B. Elektroboiler, durch sehr niedrige Betriebskosten.

### Mit der Wärmepumpe zu einer echten Energiewende

Das Passivhaus nach den Vorgaben der Tiroler Landesregierung setzt bereits einen im österreichweiten Vergleich hohen Standard und mit der Förderung der Wärmepumpe gemäß den Richtlinien der Tiroler Wohnbauförderung



Mehrgeschossiger Wohnbau ist kein Hindernis (mehr).

Die Wärmepumpe als Herzstück der modernen Heizungsanlage.



wurde eine weitere wichtige Weiche gestellt. Landeshauptmann-Stellvertreterin Ingrid Felipe, zuständig für Umwelt- und Klimaschutz, stellt fest: „Wir werden die Klimaziele nur erreichen können, wenn wir bei den Heizungsanlagen umdenken. Mit der Wärmepumpen-Technologie werden unsere Gebäude zu einem aktiven Teil einer echten Energiewende. Wir sind als Land stolz, dass wir auf den Pioniergeist unserer Tiroler Unternehmen zählen können.“ Bis 2050 wird eine Deckung des Endenergieeinsatzes zur Gänze durch erneuerbare Energieträger angestrebt. Die Förderung des Ausbaus erneuerbarer Energieträger wie Wasser, Sonne und Biomasse stellt auch den laufenden Betrieb der Wärmepumpen sicher.

**Heizkosten sind deutlich niedriger**

„Die Wärmepumpen entfalten bei unserem *klimaaktiv* Baustandard und aufgrund unserer gesammelten Erfahrungswerte im Einbau einen besonders hohen Wirkungsgrad.“, berichten die Geschäftsführer Markus Lechleitner und Jürgen Steinberger von der Alpenländischen, die bereits zu einem Zeitpunkt auf diese neue Technologie setzten, als sie noch nicht gefördert wurde.

**„Mit den technologisch ausgereiften Wärmepumpen sparen unsere KundInnen Heizkosten und wir gewährleisten ihnen gleichzeitig, dass auch ihr ökologischer Fußabdruck kleiner wird.“**

Denn im Vergleich zu herkömmlichen Gas- oder Pellet-Heizungen sind die Kosten mit Wärmepumpen-Systemen bis zu 30% geringer. Das bedeutet in der Wohnanlage in Rinn bei 15 Cent pro kWh Heizkosten von rund € 13,50 pro Monat bei einer Wohnung in der Größe von 90 m<sup>2</sup>.

In neun Wohnanlagen mit 149 Wohnungen sind Wärmepumpen bereits installiert. Bei sechzehn weiteren ist die Nutzung fix eingeplant. In den Jahren 2021/22 werden insgesamt schon 465 Wohnungen von der vielseitigen Verwendungsmöglichkeit der Wärmepumpe in den Bereichen Heizung, Kühlung, Lüftung, Entfeuchtung und zur Warmwasseraufbereitung profitieren.



v.l.n.r.: MMag. Jürgen Steinberger (GF Alpenländische), Ing. Peter Krimbacher (Inhaber OVUM & MECO), DI FH Martin Fischbacher (GFG OVUM) und DI Markus Lechleitner (GF Alpenländische) im Schauraum der Firma MECO in Kirchbichl.

Bilder: OVUM Heiztechnik GmbH (oben), Agentur Palak (unten)  
Bilder: Alpenländische/Martin Vandory (Büro), vıda (Portrait), Agentur Polak (rechts unten)

# KURZ & BÜNDIG

## Die Alpenländische baut um.

Im Zuge von baulichen Maßnahmen zur Sicherstellung der Barrierefreiheit im Haus wurde der Eingang der Alpenländischen in der Viktor-Dankl-Straße neu und modern gestaltet. Das Bürogebäude hat mit einem Lift eine Aufwertung erfahren. Zudem wurde die Bürofläche aufgrund des stetigen Wachstums des Unternehmens erweitert. Eine offizielle Eröffnung wird aufgrund der aktuellen COVID 19 Rahmenbedingungen nicht durchgeführt. Den MitarbeiterInnen und NachbarInnen gebührt ein Dank für die Geduld und das Verständnis für die Zeit während der Bautätigkeit.



Die Alpenländische mit einer neuen Visitenkarte in Innsbruck.

## Geförderter statt frei finanziertes Wohnbau. Flächen für Einheimische gesichert.

Ursprünglich wollte ein privater Salzburger Investor in einer sehr guten Lage in Hopfgarten (Brummasiedlung) frei finanzierte und nur teilweise geförderte Wohnungen errichten. Dem hat die Marktgemeinde nun einen Riegel vorgeschoben. Bürgermeister Paul Sieberer hat gemeinsam mit der Alpenländischen die Weichen in Richtung leistbare Wohnungen für die BürgerInnen gestellt.

Der private Bauträger wollte in mehrere frei finanzierte und vor allem große Penthouse-Wohnungen an diesem Standort investieren. „Wir sind eine wachsende Gemeinde und haben einen großen Bedarf an geförderten Wohnungen“, erklärt Bürgermeister Paul Sieberer. „Da der Investor mit dem von der Gemeinde vorgeschlagenen Aufteilungsschlüssel unzufrieden war, verlor das Bauvorhaben an wirtschaftlicher Attraktivität für das Unternehmen. Wir konnten schließlich mit der Alpenländischen einen Partner finden, der die bisherigen Planungen in Richtung geförderte Wohnungen weiterführt.“

Die Alpenländische hat dem privaten Bauträger bereits den Grund abgekauft und sich auf eine Ablöse der Bauvorbereitungskosten geeinigt. Die großen Dachgeschoßwohnungen werden auf die bestehende Nachfrage nach kleineren Wohnungen reduziert.

## Herbert Frank folgt Günter Mayr in den Aufsichtsrat nach.



Herbert Frank ist neues Mitglied im Aufsichtsrat.

Günter Mayr legte nach elf Jahren aufgrund seiner Pensionierung das Mandat zurück. Herbert Frank folgte ihm als Landesvorsitzender der Gewerkschaft vıda mit 30. September 2020 in den Aufsichtsrat der Alpenländischen nach. Die Verkehrs- und Dienstleistungsgewerkschaft vıda vertritt u.a. Beschäftigte von Eisen- und Seilbahnen, aus dem Handel und in den Sozialen Diensten, im Tourismus und der Gastronomie.

Frank ist seit 1982 bei der ÖBB als Fahrdienstleiter im Einsatz und hat sich von Anfang an im Betriebsrat sowie in der Gewerkschaft engagiert. Zudem ist er seit knapp 30 Jahren in seiner Heimatgemeinde in Zams im Gemeinderat und derzeit auch als Gemeindevorstand tätig.

Aktuell errichtet die Alpenländische in der Kelchsau eine weitere Anlage in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde. Neun Mietwohnungen mit Kaufoption und sechs Eigentumswohnungen werden voraussichtlich Ende 2021 übergeben.

In der Kelchsau in Hopfgarten entstehen auf Betreiben von Bgm. Paul Sieberer (Bild rechts) geförderte Wohnungen statt Freizeitwohnsitze.



## Die Alpenländische stellt sich breiter auf.

Die Alpenländische gehört mit über 12.900 Wohnungen in Tirol, Salzburg und Vorarlberg zu den größten HausverwalterInnen in Westösterreich. Mit der quantitativen und qualitativen Erweiterung unseres Betreuungsteams werden wir in der Verwaltung noch flexibler und können noch mehr auf die Bedürfnisse unserer Kunden eingehen.

Mit dem Engagement von DI (FH) Birgit Vetrich erhält Prokurist Ing. Mag. (FH) Martin Geisler eine kongeniale Partnerin in der Leitung der Hausverwaltung der Alpenländischen. Vetrich hat mehrere Stationen im In- und Ausland erfolgreich durchlaufen und wird ab 1. November die Wohnungen der Alpenländischen im Tiroler Oberland betreuen. Unterstützt wird sie dabei von Nicole Unterlechner, einer diplomierten Immobilienverwalterin, und mit Daniela Kröss, einer routinierten Hausverwalterin.



v.l.: Nicole Unterlechner und Birgit Vetrich.

Die Juristin Mag. Julia Nageler hat im Oktober die Hausverwaltung für das grenznahe Tiroler Unterland übernommen. In den technischen Belangen wird weiterhin Jürgen Bruimann die Wohnanlage betreuen. Kirstin Kleinlercher mit viel Berufserfahrung in der Bau- und Objektverwaltung, wird das Team ab November vervollständigen.



v.l.: Julia Nageler und Kirstin Kleinlercher.



v.l.: Anita Kistl, Sonja Januschke und Stefanie Koller, berufstätige Mütter und Immobilienberaterinnen der Alpenländischen in Tirol.

## Familie und Beruf vereint.

Wer Interesse an einer Neubaubewohnung der Alpenländischen hat, ob Miete, Miete mit Kaufoption oder Eigentum wird entweder mit Yasmin Rundel bzw. Sandra Kuravica für Vorarlberg oder mit Sonja Januschke (Kordinatorin), Anita Kistl oder Stefanie Koller für Tirol verbunden. Nun stockten alle drei Tirolerinnen im Herbst ihr Beschäftigungsverhältnis weiter auf.

Sie betreuen die KundInnen im Wesentlichen an den Schnittstellen zur Wohnungsvergabe der Gemeinden sowie zur Wohnbauförderung Tirol bis zum Bezug der Wohnung.

Sonja Januschke ist für Sie von Mo-Fr zu den Öffnungszeiten erreichbar. Anita Kistl ist Montags von 08:00 - 12:00 und 14:00 - 16:00, sowie Di-Do von 08:00 - 12:00 im Haus, Stefanie Koller Di und Mi ganztags, sowie Do Vormittag.

*Andreas Lenzhofer, der ehemalige Leiter des Verkaufs, stellt sich nach 25 Jahren einer neuen Herausforderung. Die Alpenländische wünscht ihm an dieser Stelle Alles Gute!*

## Die neue Kommunikatorin.

Mit Theresa Ringler übernimmt eine junge, mehrfach im Studium ausgezeichnete Werberberaterin und Grafikdesignerin ab 1. November die Agenden Marketing und Kommunikation als Stabsstelle der Geschäftsführung in der Alpenländischen. Sie wird uns im Rahmen einer halbtägigen Beschäftigung u.a. bei der Planung und Gestaltung der unterschiedlichen Werbe- und PR-Aktivitäten und dem Aufbau einer neuen Webseite unterstützen sowie als Koordinatorin zwischen den Gemeinden sowie Agenturen bei gemeinsamen Veranstaltungen mit der Alpenländischen fungieren.

Theresa Ringler freut sich auf die neue Herausforderung.

